

«Wir müssen der Jugend Perspektiven bieten»

Mein Aufenthalt mit Scort im Sudan

Früh sind wir mit unserem Minibus unterwegs. Bereits jetzt sind es über 30 Grad draussen. Auf unserem Weg an den Stadtrand von Khartum kommen wir an «rummeligen» Plätzen, Märkten und vielen Lehmhütten, die mir schon beim Landeanflug aus der Vogelperspektive aufgefallen sind, vorbei. Armut prägt das Stadtbild – je weiter wir aus der Innenstadt herauskommen, desto karger wird das Bild. Staub, Sand und Plastikmüll, soweit das Auge reicht.

Wir sind auf dem Weg zur «St. Vincent de Paul Society» und zum «Tayba Centre for Rehabilitation and Child Development» - zwei Hilfsorganisationen, die sich um Waisenkinder und Kriegsflüchtlinge aus dem Süd-Sudan und der Darfur-Region kümmern. Ich sitze gemeinsam mit Mitarbeitern der Scort Foundation, Fritz Schmid und Willy Schmid im Bus und schaue staunend aus dem Fenster.

Seit März führt Scort im Rahmen seines Programms «Football Clubs for Development and Peace» zusammen mit Partnerclubs FC Basel, Bayer und Liverpool FC ein Integrationsprojekt im Sudan durch. Gemeinsam mit den Trainern bildet Scort 25 junge Frauen und Männer Volksgruppen zu Fussball-



seinen
04 Leverkusens
Ausbildungs-
Sudan durch.
der Partnerclubs
sudanesischen
verschiedener
Trainern für

Sozialprojekte aus. Die Teilnehmer der Trainerausbildung wurden vom Sudanesischen Fussballverband und lokalen sudanesischen Hilfsorganisationen ausgewählt. Auch die beiden Hilfsorganisationen, zu denen wir gerade unterwegs sind, haben zwei junge Mitarbeiter als Teilnehmer bei diesem Scort-Projekt ausgewählt. Sie sollen das Gelernte in der eigenen Hilfsorganisation anwenden.

Für Willy Schmid (FC Basel) ist alles nicht ganz so neu wie für mich. Er gehörte bereits Anfang März zusammen mit Jürgen Haagsmans, Peter Quast (beide Bayer 04 Leverkusen) und Bill Bygroves (Liverpool FC) zum Trainerteam, das in der ersten Projektwoche damit begonnen hat, die jungen Sudanesen auszubilden. Fortgesetzt wird das Projekt bis Dezember. «Ich bin gespannt, ob die jungen Coaches bereits das Gelernte umsetzen arbeiten», sagt Willy erzählt, dass die Teilnehmer/innen der Ende des ersten Aufgabe erhalten Fussball-Gruppen mit ärmsten Stadtteilen ihren



und mit Kindern
zu mir im Bus. Er
jungen
Trainerausbildung am
Projektabschnitts die
haben, eigene
Kindern aus den
Khartums oder aus
Hilfsorganisationen

aufzubauen und mit diesen
Fussballtrainings durchzuführen. Bevor im Juni der zweite Teil des Projektes stattfindet und das Scort-Team wieder mit Trainern seiner drei Partnerclubs in den Sudan fliegt, wollten sie sich nun über den Stand der Arbeit vor Ort erkundigen.

Als wir bei der ersten Hilfsorganisation ankommen, sehen wir viele lachende Kinder. Auf der freien Fläche vor dem Center spielen zwei junge Mitarbeiter der Hilfsorganisation, die an dem Ausbildungsprogramm teilnehmen, mit den Kindern Fussball. Hanspeter Rothmund, Geschäftsführer von Scort, ist total begeistert: «Hier war bei unserem letzten Besuch nur karge Fläche, jetzt gibt es vier Tore und mit einem Rechen haben sie Feldlinien in den Sand geritzt – das motiviert doch die Kinder.» Er freut sich über das Engagement der Hilfsorganisation, die entsprechend ihrer Möglichkeiten das Projekt bestmöglich unterstützt. Als ich mit den Verantwortlichen spreche, merke ich sofort, dass sie sich mit dem identifizieren. Ich mische mich unter die Kinder. Alle sind begeistert bei Der Fussball bietet ihnen Abwechslung vom oft tristen den Erinnerungen an ihre und den Krieg. Im Tayba Centre Strassenkinder einige Kilometer zeigt sich das gleiche Bild. Auch der Staub auf, wenn die Kinder Centers barfuss dem Ball rennen. Überall zwischendrin die jungen Trainer – sie motivieren, denken sich neue Übungen aus und bringen die Kinder zum Lachen.



Projekt unter die der Sache.

Alltag und Familien für weiter hier wirbelt des hinterher

Fussball bedeutet hier mehr als nur Kicken – Integration, Toleranz, Abwechslung, Lachen...im sudanesischen Alltag dieser Kinder oft keine Selbstverständlichkeit. Die Kinder vergessen ihre Sorgen und machen Zukunftspläne. Auf die Frage, was sie einmal werden wollen, tritt einer «Arzt, Lehrer, das St. Vincent de geschafft, dass Abschluss an der erzählt mir John, und beim Fussballspiel Motivation der oft



nach dem anderen vor: Pilot...» Tatsächlich habe Paul Centre es bereits 350 Jungen einen Universität gemacht haben, Leiter des Heimes. Erfolgsgemeinschaftserlebnisse tragen zusätzlich zur traumatisierten Kinder bei.

Es fällt uns schwer, wieder in den Bus zu steigen und in die Stadt zurück zu fahren. Zu sehr sind wir von dem Engagement und Einsatz der jungen Menschen fasziniert. Willy Schmid lobt die jungen Trainer für ihre Arbeit. Auf der Rückfahrt gönnen wir uns eine kurze Pause, inzwischen sind die Temperaturen fast auf 50 Grad geklettert. Eine kühle Cola im Schatten kommt da ganz gelegen.

Am Nachmittag treffen wir uns mit den 25 jungen Trainern in der Akademie des Sudanesischen Fussballverbandes. Der Verband koordiniert die Ort und stimmt sich mit den Hilfsorganisationen ab. wiederholt kurz die Inhalte des letzten Theoretische und Unterricht wechselt sich bei immer ab. Das neu



Projektarbeit vor

Willy Schmid theoretischen Projektabschnitts. praktischer der Ausbildung Gelernte kann

immer gleich auf dem Platz ausprobiert werden. Die Teilnehmer der Ausbildung sind hoch motiviert. Ich sitze bei der Gruppenarbeit mit ihnen zusammen – schnell haben sie die Fragen erarbeitet und tragen die Ergebnisse stolz vor. Sie wollen wissen, wie man ein Training plant. Ich erkläre ihnen einige Grundsätze zur Trainingsplanung.

Im Anschluss gehen wir auf den Fussballplatz des Verbandes. Alle Teilnehmer der Ausbildung leiten dort in Kleingruppen Trainings mit Kindern verschiedener Volksgruppen. Sie setzen das Gelernte super um. Prof. Mohamed Galal, Projektleiter seitens des Sudanesischen Fussballverbandes, steht zufrieden neben mir. Er ist besonders stolz, dass sie vom Verband auch die Teilnahme an der Trainerausbildung ermöglicht haben. Der Verband hat seit einigen Wochen auch ein Frauenteam aufgebaut. Damit nehmen sie eine Vorreiterrolle ein, denn es im Sudan gab bisher noch nicht. Hier und da ergeben sich noch Probleme.



Trainerinnen müssen ihre Trainings mit ihren neu aufgebauten Gruppen auf unserem Gelände durchführen. Dies ist in der Öffentlichkeit noch nicht möglich», sagt er zu mir. Ich bin beeindruckt von der Power der jungen Frauen, die bezüglich Gleichberechtigung in diesem Land noch einen weiten Weg vor sich haben.

Zusammen gehen wir auf die andere Seite des Platzes. Dort findet die Selektion des U16-Teams statt – ein weiterer Teil des Projektes von Scort. Vom 30. Juli bis 2. August 2009 wird in Bad Ragaz der 5. International Swiss U16 Cup stattfinden. Scort lädt im Rahmen des Cups das U16 Team Sudan und die angehenden Trainer in die Schweiz und nach Liechtenstein ein – im Rahmen dieses Aufenthalts soll auch ein weiterer Abschnitt der Trainerausbildung stattfinden. Da es ein U16-Team bisher im Sudan noch nicht gibt, hat Scort den Sudanesischen Fussballverband darum gebeten, für dieses Turnier ein U16-Team zusammenzustellen.

Der Herausforderung dieses Team die besten Regionen und Sudans zu berücksichtigen des Projektes. Kein Unterfangen bei einem Millionen Quadratkilometern zahlreichen Konflikten in verschiedenen Landesteilen. Fritz, Willy und ich sollen bei der Auswahl des Teams beratend zur Seite stehen. Wir tauschen uns mit den Verantwortlichen und Trainern des Verbandes aus. Schnell wird klar, dass alle bereits vorbildliche Arbeit leisten. Wir sind beeindruckt vom Teamwork und strukturellen Arbeiten der Verantwortlichen.



Verband hat sich angenommen, für Spieler aus allen Volksgruppen des – dies eine Auflage einfaches Land mit über 2.5 Ausdehnung und

Bei jeder Durchführung des International Swiss U16 Cups laden die Organisatoren ein Special Guest Team zum Turnier ein, um ein Zeichen für den Frieden zu setzen und auf die Situation von jungen Menschen in Krisenregionen aufmerksam zu machen. Nach

den Teams aus dem Kosovo (2004) und Israel-Palästina (2006) werden in diesem Jahr nun die besten Nachwuchsspieler aus dem Sudan zu Gast sein. Wir sind überzeugt, dass die europäischen Jugendteams mit dem sudanesischen Team einen starken Gegner bekommen werden. Bereits bei den letzten beiden Turnieren konnte ich mich davon überzeugen, wie bei dem Turnier Brücken zwischen den Jugendspielern aus Europa und denen des Special Guest Teams geschlagen werden. Die Gäste aus dem Sudan werden mit ihrer Herzlichkeit eine absolute Bereicherung beim Turnier 2009 sein.

2005 war ich bereits bei dem sozialen Folgeprojekt «International Football Coaches in Kosovo» dabei. Seitdem hat mich die soziale Arbeit durch Fussball nicht mehr losgelassen und ich freue mich auch weiterhin darauf, Scort bei seinem Einsatz für die gute Sache durch Fussball zu unterstützen. Durch Fussball können wir dazu beitragen, jungen Menschen neue Perspektiven zu bieten.

Mehr Informationen unter:

Scort Foundation: www.scort-go-for-it.org

International Swiss U16 Cup: www.swissu16.com

International Forum on Football for the Community: www.football4community.org

